

Interview mit Dr. Sabine Dahm, Beraterin, Trainerin und Coach, Düsseldorf, und Helge Werner, Geschäftsführer Dimension 21, Bielefeld, zu ihren Erfahrungen

Aufbaulehrgang für systemisch-evolutionäre Organisationsentwicklung:

Die OE Werkstatt aus Sicht von zwei Teilnehmenden



Im folgenden Interview mit Oliver Martin – zusammen mit Julia Andersch und Hannes Piber im Leitungsteam der OE-Werkstatt – erzählen die langjährige Beraterin Dr.ⁱⁿ Sabine Dahm und der Geschäftsführer eines Beratungsunternehmens, Helge Werner, wie sie in den ersten fünf Modulen die Ausbildung erlebt haben.

Oliver Martin: Was waren für Euch die Entscheidungsgründe zur Teilnahme an der OE-Werkstatt – Ihr seid ja beide schon sehr erfahren als Beraterin und Berater?

Sabine Dahm: Bei mir war es überwiegend die Überlegung, dass ich im Bereich OE einfach noch mehr Know-how entwickeln wollte. Ich hatte von Eurem ganzheitlichen Ansatz gehört und dann erstmal die zwei Wochen Systemische Organisationsentwicklung nach Trigon und SySt® bei Euch im Metaforum SommerCamp in Abano Terme besucht. Ich war vom Konzept und von Euch als Trainern begeistert und von Eurer Art, Lernen zu vermitteln. Sehr angetan war ich von der Ganzheitlichkeit des Ansatzes, Organisationen eben als komplexe, nicht komplizierte, sondern bewusst als komplexe Wesen wahrzunehmen. Und ich habe auch viele gute Empfehlungen bekommen – das hat sicher auch zur Entscheidungsfindung für die OE-Werkstatt beigetragen.

Helge Werner: Bei mir war es so, dass ich in meiner täglichen Arbeit als Berater gemerkt habe, dass sich in den Unternehmen viel verändert, dass diese nach neuen Konzepten suchen, und ich auch für mich das Gefühl hatte, dass es etwas Neues braucht, einen Unterschied. Und dann habe ich ja bei Euch den OE-Ansatz nach Trigon in Abano im Metaforum SommerCamp kennen gelernt und hatte für mich die Idee, dass das weiterhelfen könnte, dass dies ein ganzheitlicherer Ansatz sein kann, der wiederum auch Unternehmen im Rahmen der OE-Weiterbildung helfen könnte. Darüber hinaus fand ich Oliver und Julia tolle Trainer, die eine gute Art der Wissensvermittlung haben. Das hat mich auch nochmals inspiriert neben den Referenzen zur OE-Werkstatt und deren Konzept.

Oliver Martin: Vielen Dank – die schönen Rückmeldungen freuen mich. Ihr seid ja jetzt ein Modul vor dem Abschluss des einjährigen Lehrganges. Inwiefern haben sich die Hoffnungen denn bestätigt, die Ihr mit der Anmeldung verknüpft hattet?

Helge Werner: Mein Ziel war es, ein Stück weit meine Beratungspraxis zu professionalisieren und einen ganzheitlichen Ansatz kennen zu lernen. Ich habe bereits diverse Weiterbildungen mitgemacht, habe aber noch keine Weiterbildung erlebt, in der ich das Gefühl hatte, sofort das Erlernte in diesem Maß wie hier anwenden zu können. Das zweite ist, was auch meine Hoffnung war, und diese hat sich stark erfüllt, dass das, was ich schon an Wissen und Konzepten mitgebracht hatte, ich wunderbar integrieren konnte. Was mich damals gereizt hat – der ganzheitliche Ansatz und auch das Zusammenspiel verschiedener Modelle und Beratungsansätze – dies hat sich für mich ganz stark erfüllt und das merke ich auch in meiner täglichen Beratungspraxis.

Sabine Dahm: Ergänzend zu dem, was Helge sagt: Was für mich sehr wertvoll gewesen ist, ist auch der Support in der Umsetzung der Methoden, die wir bei Euch gelernt haben, das Einbringen von den ganzheitlichen Aspekten. Was ich besonders toll fand und ich so auch noch nicht erlebt habe, war die Art, wie Ihr die Gastdozenten – Friedrich Glasl, Matthias Varga von Kibéd und Gunther Schmidt – eingebunden habt. Dadurch ist bei mir z. B. mit Gunther Schmidt nochmals ein erneutes Anknüpfen an vorhandenes Wissen möglich geworden. Eine schöne Verbindung, während ich zum Beispiel bei Matthias Varga von Kibéd vorher noch nichts gemacht hatte. Und dabei immer die Brücken zu sehen zwischen der OE, dem ganzheitlichen Ansatz, dem Individuum und allen Methoden, die verknüpft werden – das hat mich eigentlich besonders überzeugt.

Oliver Martin: Wie spürt Ihr das, was wir im Lehrgang machen, in Eurer täglichen Arbeit. Gibt es da schon einen konkreten Nutzen?

Sabine Dahm: Absolut – das kann ich nicht anders sagen. Ich glaube, das große Projekt, was wir im Augenblick stemmen oder versuchen zu stemmen, hätte ich ohne diese Ausbildung nicht in der Form hingekriegt, ich hätte es mir auch nicht zugetraut und ich hätte es wahrscheinlich auch nicht angenommen. Insofern ist der Nutzen wirklich da und im täglichen Tun kommt sofort immer die Bestätigung, dass wir Tools anwenden, und die zum größten Teil funktionieren und auch von den Organisationen als hilfreich angenommen werden. Und ich merke auch bei mir, dass die Inhalte zusätzlich in andere, kleine Projekte einfließen, die gar nicht vor allem OE-Projekte sind, also dass dieser ganzheitliche Ansatz sich auch in

Coachings und Trainings niederschlägt. Die OE-Werkstatt hat einen kompletten, positiven Einfluss auf meine Arbeit.

Helge Werner: Ich kann mich dem anschließen. Ich hätte zu Beginn der Weiterbildung einen anderen Ansatz bzw. eine andere Vorgehensweise bei OE-Projekten gewählt, wäre anders herangegangen. Meine Herangehensweise hat sich geändert. Was ich auch in der täglichen Beratungspraxis immer wieder merke, ist dass sich meine Grundhaltung weiterentwickelt. Die Weiterbildung hat es mir nochmal ermöglicht, diese zu überprüfen, zu reflektieren und auch weiterzuentwickeln. Diese Veränderung spüre ich nicht nur darin, dass ich organisatorisch-modellhaft an die Dinge anders herangehe, sondern auch mit einer anderen Haltung. Besonders ist dies in Gesprächen und Diskussionen mit Auftraggebern sehr stark zu beobachten.

Sabine Dahm: Mir ist noch wichtig zu ergänzen: In meiner persönlichen Entwicklung hat zum Beispiel ein Tool wie die Richtungsansagen mich nochmal in einer Eigenreflexion bewegt zu fragen: Bin ich eigentlich in den ganzen Bereichen meiner Tätigkeit so unterwegs, wie ich es sein möchte. Also auch für die Selbstreflexion kann man diese Tools teilweise nutzen.

Oliver Martin: Welche Rolle spielt aus Eurer Sicht für den Lernerfolg das Meisterstück, ein Beratungsprozess, der ja zu zweit oder dritt in einem Team bei einem realen Kunden durchgeführt wird? Das ist ja ein Kernstück der ganzen Weiterbildung.

Helge Werner: Für mich ist es wirklich ein Kernstück. Ohne Meisterstück bestünde die Gefahr, dass das Lernen auf einer theoretischen Ebene bleibt. Das Meisterstück ermöglicht, dass wir das Gelernte sofort anwenden können. Das ist das eine. Das andere ist aber – und das finde ich ganz wesentlich – die Supervision. Durch die Supervision gibt es immer wieder eine Reflexionsmöglichkeit für das Meisterstück, und damit auch wieder für die Anwendung. In einem Satz: Ich könnte mir die Weiterbildung ohne das Meisterstück nicht vorstellen, und glaube das das eines der zentralsten Elemente ist.

Oliver Martin: Das ist ja umso erstaunlicher, als dass Ihr beide schon sehr erfahren seid. Insofern bestätigt uns das natürlich das in unserem Konzept, dass das Meisterstück einen Unterschied macht.

Helge Werner: Ja, ich habe für mich am Anfang der Weiterbildung scherzhaft gedacht, da war ich 55 Jahre alt: Es ist doch gut zu wissen, auch mit 55 noch den Meister machen zu können.

Sabine Dahm: Hinzu kommt natürlich auch noch, dass wenn ich auf der einen Seite das theoretische Wissen habe und durch das Meisterstück nochmal die Verknüpfung in die Praxis dazu kommt, die mich bestätigt, dass ich das Gelernte wirklich umsetzen kann. Es setzt sich nochmals anders, es wird nochmals anders verankert. Und den Blick von oben durch eure Supervision schätze ich auch wirklich sehr. Ich glaube ohne das Meisterstück würde der

Weiterbildung auch etwas fehlen. Ich finde es schon einen zentralen Gedanken, die Weiterbildung auch mit dem Meisterstück abzuschließen.

Oliver Martin: Ganz herzlichen Dank für die schönen Rückmeldungen und für das Gespräch.

Veranstaltungstipps:

Die OE-Werkstatt - systemisch-evolutionäre Organisationsentwicklung (Aufbaulehrgang)
[>>weitere Informationen](#)

Hypnosystemische Organisationsentwicklung und Unternehmensberatung nach Trigon und SySt®
[>>weitere Informationen](#)